



Fachblatt für Weinbau, Weinhandel, Hotel- u. Kellereiwesen.

Herausgegeben unter Mitwirkung hervorragender Fachinteressenten.

Tel.-Adr.: Weinzeitung Oestrich.

Expedition: Oestrich im Rheingau, Marktstraße 9.

Fernsprecher Nr. 6.

Erscheint jeden Sonntag. Bestellungen nehmen sämtliche Postanstalten (Postzeitungsliste Nr. 6658a) und die Expedition entgegen. Bezugspreis durch die Post **Mf. 1.60** pro Quartal excl. Bestellgeld; durch die Expedition gegen portofreie Einsendung von **Mf. 1.89** in Deutschland, **Mf. 2.15** im Ausland. Einzelne Nr. **10 Pfg.**

Inserate die viergespaltene Petitzeile oder deren Raum **25 Pfg.**, im Text die zweispaltige Petitzeile **80 Pfg.** **Beilagen** nach Vereinbarung. **Anzeigen-Aannahme:** in der Expedition zu Oestrich, sowie bei allen Annoncen-Expeditionen. — **Beiträge** werden jederzeit angenommen und angemessen honoriert.

Nr. 14.

Oestrich, Sonntag, den 7. Juni.

1903.

Inhalts-Verzeichnis: Zur Ausstellung deutscher Weine in St. Louis 1904. — Berichte: Aus dem Rheingau. — Aus Rheinhessen. — Vom Rhein. — Von der Nahe. — Von der Mosel. — Von der Saar. — Aus Oesterreich-Ungarn. — Gerichtliches. — Verschiedenes. — Personalien. — Weinversteigerungen der nächsten Zeit. — Resultate von Wein-Versteigerungen. — Termin-Kalender für Wein-Versteigerungen. — Anzeigen.

Zur Ausstellung Deutscher Weine in St. Louis 1904.

Für die Ausgestaltung der Ausstellung deutscher Weine bei Gelegenheit der nächsten Weltausstellung ist die Entwicklung, welche die Pläne für das deutsche Haus in St. Louis nehmen, nicht ohne Einfluß. Bekanntlich besteht die Absicht, sie, sowie das deutsche Restaurant, in dem ausschließlich deutsche Weine zur Abgabe gelangen sollen, mit letzterem in geeigneter Weise in Verbindung zu bringen. Nachdem die für das deutsche Haus entworfenen Pläne auf Anordnung Sr. Majestät des Kaisers umgestaltet wurden, ist es zweifelhaft geworden, ob und inwieweit sich die erwähnte Absicht in Ausführung bringen läßt. Alle weiteren Entschlüsse in dieser Sache sind begreiflicherweise von der Entscheidung der Vorfrage abhängig, wo die Weinausstellung untergebracht wird. Aus diesem Grunde hat auch die bei der ersten Interessentenzusammenkunft in Wiesbaden in Gegenwart des Herrn Reichskommissars in Aussicht genommene weitere Zusammenkunft, in welcher hinsichtlich der Ausgestaltung der Ausstellung, der Teilnahmebedingungen usw. Beschlüsse gefaßt werden sollten, noch nicht stattgefunden. Der Reichskommissar, Herr Geheimer Oberregierungsrat Lewald, weilt zur Zeit in St. Louis. Es wird die Rückkehr von seiner Informationsreise nach dorten voraussichtlich etwa Mitte Juni erfolgen und dann in gedachter Hinsicht die Fassung entsprechende Beschlüsse möglich werden resp. als dann auch die in Aussicht genommene weitere Interessentenversammlung stattfinden. Was den dermaligen Stand der Sache betrifft, so hat

eine größere Zahl von Firmen die Absicht ausgesprochen, falls die noch zu vereinbarenden Bedingungen ihren Wünschen entsprechen, sich an der Ausstellung zu beteiligen. Der Zahl nach verteilen sich dieselben auf die einzelnen Bezirke in folgender Weise: Provinz Hessen-Nassau 21, Rheinpreußen 50, sonstiges Preußen 2, Rheinpfalz 5, Franken 1, Rheinhessen 20, Württemberg 1, Baden 4, Elsaß-Lothringen 4; zusammen 108.

Mit welcher Anzahl von Proben die Beschildung in Aussicht genommen werden kann, läßt sich zur Zeit noch nicht ermitteln. Die Anmeldefrist ist mittlerweile entsprechend verlängert worden.

Die Verhandlungen hinsichtlich der Weinausstellung mit den sich anmeldenden Firmen sowie die gesamte Geschäftsführung werden dem Generalsekretär des deutschen Weinbauvereines, Königlichem Oekonomierat H. W. Dahlen in Wiesbaden übertragen und sind etwaige weitere Anmeldungen an denselben zu richten. Alle diejenigen Firmen, welche die Absicht ihrer eventuellen Beteiligung in Aussicht gestellt haben, oder dieses noch tun, werden zu der demnächstigen Teilnehmerzusammenkunft Einladung erhalten und von den hierbei gefaßten Beschlüssen verständigt. Die ergehenden Zusagen sind vorerst nicht bindend; sie werden jedoch erbeten um Anhaltspunkte, dafür gewinnen zu können, in welchem Umfange eine Teilnahme an der beabsichtigten Ausstellung erwartet werden kann, da dieses bei der Entscheidung der Vorfragen mit von ausschlaggebender Bedeutung ist.

Die Weltausstellung in St. Louis wird am 30. April 1904 eröffnet und am 1. Dezember 1904 geschlossen.

Berichte.

Aus dem Rheingau.

⊕ Oestrich, 5. Juni. Der Bonnemonat hat in seinem letzten Drittel endlich seinem Namen noch Ehre gemacht und das nachgeholt, was er bis dahin versäumt hat. Seit Ende

vorigen Monats scheint die Sonne recht heiß. Die Weinberge besitzen in Folge der ergiebigen Regengüsse des letzten Frühjahrs hinreichend Feuchtigkeit. Die Witterungsverhältnisse lassen jetzt für die gesamte Vegetation besonders aber für die Entwicklung der Weinberge nichts mehr zu wünschen übrig. Für den Rebstock war es aber auch hohe Zeit, daß endlich die Sonne einmal wieder ihre Wirkung tat. Derselbe ist für die vorge-rückte Zeit noch ziemlich weit in der Vegetation zurück. Bleibt die Witterung günstig, so kann die Traubenblüte rechtzeitig beginnen. Die wenigen Tage haben geradezu Wunder in den Weinbergen gewirkt. Der Stock ist so gleichmäßig und hübsch ausgetrieben, wie es in den seltensten Jahren der Fall ist. Die paar kalten Nächte haben keine Schäden von Belang in unsern Weinbergen verursacht.

* **Deßlich, 1. Juni.** Blühende Trauben befinden sich seit 30. Mai am Hausstocke des Herrn Joh. Rupperts-hofen dahier.

* **Erbach, 1. Juni.** Eine ruchlose Tat ist in hiesiger Gemarkung in der Nacht vom Donnerstag auf Freitag ver-übt worden. In dem Weinberge des Herrn Theodor Maurer von hier, Distrikt Honigberg, wurden sämtliche Triebe an den Reben abgerissen und der Weinberg auf diese Art fast vollständig zerstört, sodaß für dieses Jahr nicht die ge-ringste Ernte zu erwarten ist.

* **Rüdesheim, 3. Juni.** Der Mottenfang in dem Weinbergsdistrikt Rottland und einem kleinen Teil der Wilgert ist nunmehr beendet. Die Resultate sind in diesem Jahre sehr befriedigend zu nennen. Unter Aufsicht der Herren Verwalter Ott, Vill und Obervogt Kremer sind in neun Tagen mit je zwei Arbeitsstunden von 100 Knaben 50,000 Motten eingefangen worden. Angebracht wäre es, wenn für die Folge sich sämtliche Weinbergbesitzer an diesen Arbeiten beteiligten, damit diese Reben-schädlinge in noch viel größerem Umfange vernichtet würden. Im Herbst ist man sicher für diese Mühe reichlich entschädigt.

✠ **Lorch, 3. Juni.** Die Kellerkontrolle hatte für Lorch den Erfolg, daß Weingutsbesitzer und Weinhändler sich des besten Rufes erfreuen dürfen; es war auch nicht anders zu erwarten, denn ein jeder einigermaßen Ortskundige mußte dies bestätigen. Dies ist für den größten weinbautrei-benden Ort im Rheingau von Bedeutung; möge ihm dieser Ruf bleiben! Es ist wirklich eine Lust, jetzt die Weinberge zu betreten, das üppige Wachstum der Triebe ist staunens-wert; bleibt so die Witterung, so wird die Blüte bald ein-treten und rasch verlaufen, sollen doch im Bodental bereits blühende Gescheine vorhanden sein. Unter diesen Voraus-setzungen dürften wir einer reichen Ernte entgegensehen. Es wäre den Eignern zu raten, mit ihren Weinen loszuschlagen; besonders an dem 1901er wird nichts gewonnen werden, wenn Zinsen, Füllwein zc. aufgerechnet werden. Die Weinpreise sind eben nicht die Herbstpreise und sind lediglich von der Konjunktur abhängig. — Der in den letzten Tagen auf-tretende Springwurm wird bei dieser günstigen Witterung keinen Schaden bringen.

Aus Rheinhessen.

* **Mainz, 4. Juni.** (Auszeichnung). Durch Erlass des Herzogs von Anhalt und Sr. Hoheit des Erbprinzen, wurde der Inhaber der Mainzer Firma P. F. Glogbach jr. Weingutsbesitzer und Vikorfabrikant, zum Hoflieferanten ernannt. Die Firma ist bereits seit längerer Zeit Inhaberin der Herzogl. Anhaltischen Staats-Medaille, welche von dem Staats-Ministerium bei Gelegenheit einer sehr bedeutenden Ausstellung zu Dessau als höchster Preis derselben verliehen wurde.

* **Bingen, 1. Juni.** Mit heißer, hochsommerlicher Witterung hat der Mai abgeschlossen und mit derselben Hitze hat der Juni begonnen. Ungemein rasch schreiten die Rebstöcke in der Entwicklung voran. Gleichmäßiger wie je

sind die Triebe entwickelt. Der Stock hat schon jetzt ein recht üppiges Aussehen und das frische, gesunde Laub ge-währt einen wohlthuenden Anblick. Der Fruchtanfang ist reichlich genug, um die schönsten Hoffnungen zu befestigen. Der rasche Fortschritt der Reben in ihrer Entwicklung läßt ein rechtzeitiges Eintreten der Blütezeit erwarten. — Ge-schäftlich ist es jetzt ziemlich still, nur vereinzelte Abschlüsse werden mehr bekannt. Hier wechselten 3 Stück 1900er für 830 Mk. und 7 Stück 1901er für 525—540 Mk. pro Stück den Besitz. In Büdesheim gingen 1901er für 490 bis 520 Mk. pro Stück ab. In Dietersheim, Dromers-heim und Sponsheim wurden Verkäufe in 1901er für 355 bis 370 Mk., in Aspishheim und Horweiler Abschlüsse in 1901er und 1902er für 360—380 Mk. pro Stück gemeldet. In Gensingen wurden 4 Stück 1900er für 615 Mk. und 6 Stück 1901er für 370 Mk., in Jppesheim 1900er für 540 Mk. pro Stück verkauft.

* **Oppenheim.** Dieser Tage berechneten verschiedene Interessenten die Größe des Weinbestandes in hiesigen Kellern und das Resultat ergab 8000 Stück. Wird nun das Stück durchschnittlich mit nur 600 Mk. berechnet, so beträgt die Summe doch nahezu 5 Millionen Mark.

* **Nackenheim, 3. Juni.** Herr Karl Sittmann in Oppenheim, Weingroßhandlung, kaufte einige hiesige größere Partien des Jahrganges 1902, aus besseren und besten Lagen.

* **Sprendlingen, 1. Juni.** In welchem Maße das Gedeihen des Rebstockes und damit das Wohl und Wehe der Winzer durch die Witterungsverhältnisse bedingt wird, zeigt sich sehr deutlich in diesem Frühjahr. Wer seit zwei Wochen die Weinberge nicht gesehen hat, würde sie jetzt kaum wieder erkennen, so rasch ist die Vegetation in den letzten Wochen in den Rebanlagen fortgeschritten. Der Boden ist nun schon so durchwärmt, daß die Reben unauf-haltbar wachsen. Die Hoffnungen der Winzer steigern sich täglich, und ein rechtzeitiger Beginn der Traubenblüte kann, wenn die Witterung beständig bleibt, als gesichert ange-nommen werden. Der Weinverkehr ist für die vorgerückte Zeit, in welcher das Geschäft ruhiger zu werden pflegt, noch ziemlich rege. Hier wurden 1901er für 360—400 Mk. und 1902er für 350—390 Mk. pro Stück unter Siegel ge-legt. In St. Johann gingen 1901er für 350—365 Mk. und 1902er für 340—380 Mk. pro Stück ab. In Planig, Zogenheim und Diebelsheim wurden Verkäufe in 1901er für 360—380 Mk., in Pfaffen-Schwabenheim für 360 bis 420 Mk. pro Stück abgeschlossen.

✠ **Nieder-Saulheim, 2. Juni.** Die Herbst-aussichten sind bis jetzt noch recht günstig. Die Triebe haben zahlreiche, kräftige Gescheine angelegt, welche sich, wie das Laub der Rebstöcke in letzter Zeit rasch und gedeihlich entwickeln. Bei der hochsommerlichen Hitze dürfte die Blüte des Rebstockes früher beginnen, als man vor zwei Wochen noch zu hoffen wagte. Geschäftlich ist es zwar stiller ge-worden, ohne daß jedoch der Handel zu verflauen scheint. Hier gingen einige Posten 1901er für 340—370 Mk. pro Stück in den Besitz des Handels über. In Wörrstadt wurden 1901er für 370—400 Mk. und 25 Stück 1902er für 360—375 Mk., in Udenheim 1902er für 390—400 Mk., 1901er für 400—425 Mk. und 1900er für 675 Mk. pro Stück verkauft. In Sulzheim erzielten 1902er 350 bis 355 Mk., in Bendersheim 1902er 380 Mk. und 1901er 400 Mk., in Spiesheim und Enenheim 1901er 380—410 Mk. und 1902er 360 Mk. pro Stück. In Schornsheim wurden 1901er für 400 Mk. und 1900er für 460 Mk. pro Stück verkauft.

✠ **Gunttersblum, 2. Juni.** Die Weinberge haben in den letzten 8 Tagen riesige Fortschritte gemacht; so daß man vielleicht schon Ende dieser Woche mit dem Schwefeln be-

gint. Verkäufe sind inzwischen abgeschlossen worden bei Jakob Zimmermann X., 16 Stück 1901er, 1900er zu circa 360 Mk. — Moritz Hahn in Hefloch verkaufte 14 Stück 1902er zu 370 Mk. — Kleinhanz in Nieder-Flörsheim 9 Stück 1901er zu 330 Mk. — Louis Herr in Niefernheim 4 Stück 1900er Rotwein zu 375 Mk.

* Aus Rheinhessen, 3. Juni. (Musterbetriebe für den Weinbau). Die Abgeordneten Wolf und Genossen beantragten bei der Zweiten Ständekammer, die Regierung zu ersuchen, von dem Erwerb weiterer erstklassiger Weinberge möglichst abzusehen, dagegen an etwa 6 bis 10 Plätzen innerhalb Rheinhessens Weinberge mittlerer und geringerer Lagen anzukaufen und mustergültig bewirtschaften zu lassen. In der Begründung zu diesem Antrag heißt es: Um auch die Weine der mittleren und geringeren Lagen Rheinhessens mit verhältnismäßigem Erfolge auf dem Markte zu höherem Ansehen zu bringen, ist es nach Ansicht aller einsichtsvollen Winzer erforderlich, daß nunmehr von dem Erwerb der immerhin sehr teuren Weinberge erster Lagen möglichst abgesehen werde, daß gegen innerhalb der Provinz an etwa 6 bis 10 Plätzen Weinberge angekauft werden. Diese Plätze müssen geographisch so liegen, daß alle Weinbauern den für ihren Bezirk maßgebenden Musterbetrieb möglichst leicht erreichen können, des Anschauungsunterrichts wegen, und so, daß gute, mittlere und geringe Lagen vorhanden sind.

Vom Rhein.

□ Bacharach, 2. Juni. Wenn auch der Rebstock durch die rauhe Frühlingswitterung lange in der Entwicklung zurückgehalten wurde, so blieb er doch vom Frostschaden verschont. Bei gleichmäßigem Austrieb der Reben ist der Fruchtansatz der Triebe ein reichlicher. In der letzten Zeit sind die Rebstöcke unter dem Einfluß der Hitze so rasch in ihrer Entwicklung vorgeschritten, daß bald ein vollständiger Ausgleich im Entwicklungsstand derselben erfolgt sein kann. Die Frühjahrsarbeiten in den Weinbergen sind vollständig erledigt, doch kann schon bald mit dem Anheften der jungen Triebe begonnen werden. Trotz der mäßigen Forderungen der Winzer will sich das Geschäft nicht beleben. Hier gingen 1900er für 640—650 Mk., 1901er für 410—430 Mk. und 4 Fuder 1902er für 450 Mk. pro Fuder in andern Besitz über. In Steeg wurden 6 Fuder 1902er für 460—475 Mk. und 3 Fuder 1901er für 435 Mk., in Oberwesel 1902er für 450—470 Mk. und 1901er für 425—430 Mk. pro Fuder, in Oberheimbach 1900er für 650—660 Mk. und 1901er für 450—460 Mk., in Niederheimbach 1900er für 630—650 Mk. und 1902er für 460—480 Mk. pro Stück in den Besitz des Handels über. In Manubach wurden 4 Fuder 1901er für 410 Mk. und 6 Fuder 1902er für 450—455 Mk., in Oberdiebach 1901er für 400—415 Mk. pro 1000 Liter in den Handel gebracht.

✱ Boppard, 2. Juni. Wenn die übrige Vegetation unter der drückenden hochsommerlichen Hitze und der sich fühlbar machenden Trockenheit zu leiden beginnt, so ist die Witterung für die Entwicklung des Weinstockes überaus günstig. Zusehens schreiten die Reben im Wachstum fort. Der üppige Wuchs der jungen Triebe und der reiche Fruchtansatz derselben berechtigen zu den schönsten Hoffnungen. Auch bleibt den Rebstücklingen bei der raschen Entwicklung der Gescheine weniger Zeit, ihr Zerstörungswerk zu vollführen. Im Einkaufsgeschäft regt sich mit den zu Ende gehenden Weinversteigerungen mehr Leben. Gefragt sind meist Weine der beiden letzten Jahrgänge. Hier gingen 5 Fuder 1900er für 630 Mk., 7 Fuder 1901er für 450—460 Mk. und 3 Fuder 1902er für 470 Mk. pro Fuder ab. In Hirzenach wurden 1901er für 370—380 Mk., in Salzig 1902er für 380—400 Mk. pro 960 Liter verkauft. In Oberspay fanden 1901er für 385—400 Mk. und 1901er Rotweine

für 430 Mk. pro Fuder Nehmer. In Rhens und Braubach wurden 1901er für 375—390 Mk. pro Fuder verkauft.

Von der Nahe.

✱ Laubenheim, 2. Juni. Während die Obstbäume unter der Ungunst der Witterung im April und Mai zu leiden hatten und die Aussichten der Obsternte im Nahetal wie auf den Höhen vernichtet oder doch stark herabgedrückt wurden, blieb der Rebstock von Schäden glücklich verschont. Die Weinberge stehen denn auch sehr hübsch, entwickeln sich bei der Hitze ausgezeichnet und geben bei dem reichen Blütenansatz des Rebstockes zu den schönsten Hoffnungen Anlaß. Im Einkaufsgeschäft regt sich nur wenig Leben. Der Handel wartet bei den günstigen Aussichten die Traubenblüte ab, von deren Verlauf allerdings noch viel abhängt. Hier wurden 3 Stück 1900er für 810 Mk., 5 Stück 1901er für 500—520 Mk. und 2½ Stück 1899er für 725 Mk. pro Stück verkauft. In Langenlonsheim gingen 6 Stück 1898er für 480 Mk., einige Posten 1901er für 375—420 Mk., 6 Stück 1900er für 640 Mk. und ein Posten 1902er für 430 Mk. pro Stück ab. In Sarnsheim wurden 1901er, in Münster b. B. 4 Stück 1902er für 480—500 Mk. bzw. 570—600 Mk. pro Stück abgesetzt. In Weiler fanden 3 Stück 1902er für 550 Mk., in Dorsheim 8 Stück 1901er für 425—450 Mk. und 2 Stück 1900er für 725 Mk. pro Stück Nehmer. In Rümmlsheim wurden 6 Stück 1902er für 460—480 Mk. und 1901er für 400—410 Mk., in Burg-Layen 1900er für 825—900 Mk. und 1901er für 460—500 Mk. pro Stück in den Handel gebracht.

Von der Mosel.

✱ Enkirch, 2. Juni. Wenn die hochsommerliche Hitze Bestand hält, dürfte die Traubenblüte noch kurz vor Johannis ihren Anfang nehmen. Der Rebstock schreitet jetzt rasch im Wachstum voran. Er hat reichlich Gescheine angelegt. In letzter Zeit regt sich im Weingeschäft wieder etwas mehr Nachfrage. Die Preise sind unverändert. Hier gingen 10 Fuder 1900er für 720—830 Mk., 8 Fuder 1901er für 525—600 Mk. und einige Posten 1902er für 550—600 Mk. pro Fuder = 960 Liter ab. In Trarbach wechselten 1901er für 500—560 Mk. pro Fuder den Besitz. In Wolf wurden 5 Fuder 1902er für 535 Mk. pro Fuder versiegelt. In Erden fanden 1900er für 850 Mk. und 1901er für 570 Mk., in Zeltingen 1900er für 850—960 Mk. und 1902er für 650—730 Mk. pro Fuder Nehmer.

✱ Clotten a. d. R., 2. Juni. Im Weinkaufsgeschäft ist es gegenwärtig durch die Trierer Wein-Versteigerungen etwas ruhiger geworden. Verkauft wurden in letzter Zeit 1900er pro Fuder 960 Liter ohne Faß, zu Mk. 600—630. 1901er pro Fuder ohne Faß zu Mk. 450—500. Die 1902er Weine haben sich nach dem zweiten Abstück sehr schön entwickelt und finden daher auch gelegentlich Käufer. Verkauft wurden die meisten 1902er schon im Frühjahr wofür sehr schöne Preise erzielt wurden, schon das Fuder ohne Faß zu Mk. 430—540. Die Weinberge stehen sehr schön und ist das Umgraben beinahe vollendet.

Von der Gaardt.

* Aus dem Zellerthal, 4. Juni. Die sommerlich schöne Witterung hat in unseren Weinbergen wahre Wunder gewirkt, indem die Vegetation rasche Fortschritte macht. Im Weingeschäft hat sich in letzter Zeit etwas mehr Leben gezeigt. Hauptsächliche Nachfrage war nach billigen Konsumweinen. Verschiedene Partien 1901er und 1902er Weiß- und Rotweine wurden zu seitherigen Preisen verkauft. — Im Alsenzthal wurden 1902er zu Preisen zwischen Mk. 340 und 450 und 1901er bis Mk. 415 pro 1000 Liter verkauft.

Aus Franken.

* Vom Schwaberg, 3. Juni. Durch das schöne

Wetter haben unsere Weinberge rasche Fortschritte gemacht. Dieselben stehen gut und wenn die Wärme anhält, wird auch die Blüte rechtzeitig beginnen können. Das Weingeschäft ist flau. Trotz des noch wenigen Vorrates war in der letzten Zeit keine Nachfrage.

Aus Oesterreich-Ungarn.

* Gr.: Kanizsa, 30. Mai. Es erweist sich immer deutlicher, daß der strenge Winter den Reben bedeutenden Schaden zugefügt hat. So viel rebtote Stöcke wurden seit Jahren nicht beobachtet; ganz besonders hat die Kadarka gelitten, also jene Sorte, die uns den meisten Wein liefert. Den weißen Reben hat in den Niederungen der Aprikfrost zugefügt. Hierzu kommt noch, daß die Entwicklung um einige Wochen zurück ist. Die Klagen der Weinbauern sind begründet, es gibt diesmal eine schwache Lese. Das Weingeschäft verlief bisher sehr befriedigend. Nun scheint Ruhe eingetreten zu sein, da Produzenten höhere Preise fordern. Wir notieren: 1902er Weißweine K 14—16, 1901er Weißweine K 27—30 pro Hektoliter.

Erste Blüte der *Riparia portalis* auf der Terrassenmauer.

Am 24. April 1893,	
" 26. " 1894,	
" 12. Mai 1886,	1895,
" 15. " 1892,	1896,
" 16. " 1889,	
" 17. " 1890,	
" 19. " 1900,	
" 20. " 1891,	
" 21. " 1901,	
" 24. " 1888,	
" 25. " 1897,	1898,
" 27. " 1899,	
" 29. " 1887,	
" 30. " 1903,	
" 31. " 1902,	

Deßrich, den 30. Mai 1903.

B. Rasch'sche Gutsverwaltung.

J. Becker.

Gerichtliches.

Leipzig, 30. Mai. Wegen Schaumweinnachsteuerhinterziehung ist am 20. November v. Js. vom Landgerichte Leipzig der Zigarrenhändler Elias Aaron Joseffohn alias Ossipowitsch zu einer Geldstrafe verurteilt worden. — Die Revision des Angeklagten, der u. a. die Einziehung als unzulässig bezeichnete, wurde heute vom Reichsgerichte als unbegründet verworfen. Zur Begründung wurde ausgeführt, in der Sache selbst beständen keine Bedenken. Die Frage, ob mit Recht auf Einziehung erkannt ist, sei bejaht worden.

* Samos-Weine hatte der Kaufmann Heinrich Decker in Hamburg in Verkehr gebracht. Er bezog die geringste Sorte Samos-Wein aus Samos, die dadurch hergestellt wird, daß die bereits ausgepreßten Trauben nochmals ausgepreßt werden und daß dem Moste Rosinen zugeführt werden, wozu schließlich noch ein Zusatz von Spiritus und Zucker kommt. Diese Prozedur wird auf Samos etwa vier- oder fünfmal ausgeführt; jede nächste Sorte ist geringer, aber noch trinkbar. Decker hat nun die geringste Sorte solchen Weines nochmals umgearbeitet, indem er auf 100 Liter Samos-Wein 82 Liter Wasser, 12 Liter Sprit und 6 Kilogramm Zucker zusetzte. Das Landgericht Hamburg hat ihn am 18. Dezember v. J. wegen Vergehens gegen das Nahrungsmittelgesetz zu 300 M. Geldstrafe verurteilt. Seine Revision wurde vom Reichsgericht verworfen. Es wurde jedoch ausgesprochen, daß er eigentlich aus § 13 des Weinverkehrsgesetzes hätte bestraft werden müssen. Durch die Anwendung des milderen Nahrungsmittelgesetzes konnte sich aber der Angeklagte nicht beschwert fühlen.

Verschiedenes.

* Das lange Wirtshausstücken veranlaßte in früheren Zeiten die Fürsten von Hohenlohe zur Erlassung von scharfen Paragraphen, die in den alten Gemeindeordnungen der einzelnen Gemeinden noch nachgelesen werden können. Da man in den Hohenlohe'schen Weinorten oft und lange hinter dem Weinglase saß, wurde das Weinglöcklein eingeführt. „Sintemal das überzeitlich, nächtlich lange Zechen und Sizen in Gast- und Wirtshäusern zu allerlei Uebel und Untat öftermals viel und große Ursache ergiebt, soll Sommers um 9, Winters um 8 Uhr eine Glocke geläutet und nach derselben Stund die Gäste abgeschafft, auch in andere Häuser kein Wein geschickt werden. Fremden, welche ihre Haushaltung und Inwohnung über Nacht nicht erreichen können, soll ziemlich und nach Notdurst zu zehren unbenommen sein. Die Schultheiß sollen nach der Glocke in die Wirtshäuser gehen und wahrnehmen, ob die Ordnung gehalten wird. Im Uebertretungsfalle zahlt der Wirt für jeden Gast einen Gulden, welcher der Herrschaft gehört. Wer in Unrichtshausen Sommer oder Winter über 8 Uhr im Wirtshaus sitzt, es sei denn, daß er einem Fremden Freundschaft halb Gesellschaft leistet, wird von der Herrschaft um 3 Pfund Heller gestraft. Alles Gefäuf ist verboten und so Jemand mit einem Haarbeutel erwischt wird, hat ihn der Schultheiß ins Strahauslein zu legen, ihn 14 Tag mit Wasser und Brot zu speisen und 10 Gulden Strafe aufzulegen.“ — Wenn solche Bestimmungen noch heute in Kraft wären — — o weh !!!

Personalien!

* Frankfurt a. M. An Stelle des ausgeschiedenen Kaufmanns Jaak Hirsch ist der Kaufmann Arnold Hirsch als persönlich haftender Gesellschafter in die Firma H. M. Hirsch Söhne, Weinhandlung, hier eingetreten. Dem Kaufmann Jsidor Hirsch ist Einzelprokura erteilt.

* Frankfurt. Der Kaufmann Friedrich Johann Baptist George ist als persönlich haftender Gesellschafter in die Firma Gebr. Steinbach, hier, eingetreten.

* Bingerbrück. Die Weinhandlung der Firma Helbig & Mundschent hier wird nach Ableben des bisherigen Inhabers Georg Helbig von dessen Witwe Dorothea Helbig geb. Papst weitergeführt. Dem Kaufmann Georg Helbig ist Prokura erteilt.

Weinversteigerungen der nächsten Zeit.

* Hochheim. Mittwoch, den 10. Juni, mittags 1 Uhr, versteigert der Hochheimer Winzer-Verein im „Hotel Schwan“ 16 halbe und 1 viertel Stück 1902er und 21 halbe Stück 1901er Hochheimer selbstgezogene Weine. Die Taxen bewegen sich beim 1901er zwischen M. 410.— bis M. 780.—, beim 1902er zwischen M. 170.— bis M. 470.— pro Halbstück. — Anschließend daran versteigert die Baron v. Jungfeld'sche Verwaltung 19 Nummern 1901er und 4 Nummern 1902er Weine und bewegen sich die Taxen bei ersteren zwischen M. 480 bis M. 1200 und bei letzteren zwischen M. 440 bis M. 500 pro Halbstück. Für Naturreinheit der zum Ausgebot kommenden Weine wird Garantie geleistet. Allgemeiner Probetag ist der 9. Juni.

* Geisenheim. Samstag, den 13. Juni, mittags 1 Uhr, in den Räumen des Winzerhauses, läßt der Geisenheimer Winzer-Verein die selbstgezogenen Weine seiner Mitglieder, insgesamt 85 Nummern 1902er versteigern. Taxen: M. 250—340—450 per Halbstück.

* Bingen. Donnerstag, den 18. Juni, vormittags 11½ Uhr, im Saale des „Englischen Hofes“ dahier, läßt Herr Kommerzienrat Julius Espenschied, Weingutsbesitzer in Bingen am Rhein, folgende naturreine Weine versteigern: 36 ganze und 21 halbe Stück 1901er, 1 ganzes Stück 1899er, 25 ganze und 17 halbe Stück 1900er, 7 ganze Stück 1902er, ferner 4 halbe und 1 viertel Stück 1902er, 1900er und 1895er Rotweine, zusammen 90¼ Stück naturreine Weine, worunter seine Riesling-Auslesen aus den Weinbergen des Versteigerers im Mainzerweg, Rempferberg, Eifelberg und Scharlachberg.

Resultate von Wein-Versteigerungen.

* Saaradt (Rheinpfalz), 28. Mai. Heute fand hier im „Hotel Weinberg“ die letzte diesjährige Wein-Ver-

steigerung statt. Frau Ernst Louis Witwe, Gutsbesitzerin dahier, ließ bei schlechtem Besuche und flauem Verlaufe eine Kollektion 1898er, 1899er, 1901er, 1900er und 1902er Weine versteigern. Es erlösten: 1898er Mf. 320—370; 1899er Mf. 445—505; 1901er Mf. 300—1400; 1902er Mf. 490, alles per 1000 Liter. Das Verkauftste erreichte nicht die Tare und mußte ein großer Teil zurückgenommen werden.

— Kloster Eberbach, 29. Mai. 1. Versteigerungstag der königlichen Domäne. Bei starkem Besuche nahm die Versteigerung, wie schon kurz in letzter Nummer gemeldet, einen flotten Verlauf und wurden folgende Preise erzielt: Es wurden bezahlt per Stück 1902er Steinberger Mf. 850, 1010, 1020, 1050, 950, 1060, 1020, 1040, 1060, 1100, 1060, 1030, 1030, 1210, 1050, 1000, 1000, 1000, 1020, 1130, 1440, 1220, 1170, 1210; 1895er Hattenheimer per Halbstück 1260, 1150, 1210, 1290, Markobrunner 1570, 2120, Steinberger 1230, 1260, 1310, 1400, 1330, 1610, 1800, 1290, 1600, 1500, 1330, 1630, 1430, 1510, 1820, 1610, 1590, 1460, 1480, 1550, 1550, 1330, 1560, 1400, 1500, 1340, 1240, 1240, 1600, 1830, 1580, 1570, 1370, 1410, 1480, 1500; 1901er Eltviller 410, 410, 920, Raunthaler 640, 780, 660, 910, 800, 920, 1240, 3130, Hattenheimer, 750, 810, 900, 930, Markobrunner, 940, Steinberger 880, 990, 1000, 1030, 900, 1020, 1580; 1900er Hattenheimer 1350, 1250, 1720, 1610, Markobrunner, 2600, 3210, Steinberger 1250, 1410, 1120, 2260, 1600, 2740, 1897er Hattenheimer 1220, 1970, Steinberger 1070, 1110, 1710, 2100, 2360, 2380, 2600, 2600, 2500, 2620, 2710, 2710, 2860, 2700, 2670, 2710, 3200, Gräfenberger 6700; 1893er Steinberger 5400, 7000, Hattenheimer 12,800. Für die einzelnen Jahrgänge wurden bezahlt: 25 Stück 1902er M. 26,730, im Durchschnitt 1070, 41 Halbstück 1895er M. 61,870, im Durchschnitt 1510 per Halbstück, 23 Halbstück 1901er, M. 22,550, im Durchschnitt per Halbstück 980, 12 Halbstück 1900er M. 22,120, im Durchschnitt 1845 per Halbstück, 20 Halbstück 1897er M. 50,620, im Durchschnitt per Halbstück M. 2526, 3 Halbstück 1893er M. 25,200 im Durchschnitt M. 8400 per Halbstück. Gesamtergebnis für 100 Halbstück und 25 Stück M. 209,090.

* Nilsen, 29. Mai. Die heutige Weinversteigerung des hiesigen Winzervereins war schwach besucht. Zum Ausgebot gelangten insgesamt 65 Nummern und zwar: 2 Fuder und $\frac{1}{2}$ Stück 1899er Weißwein, 7 Fuder 1900er Weißwein, 28 Fuder 1901er Weißwein; 12 Fuder $\frac{1}{2}$ Stück 1902er Weißwein und 5 Fuder $\frac{1}{2}$ Stück 1900er, 5 Fuder 1901er und 3 Fuder 1902er Rotwein. Sämtliche Weine sind naturrein, fanden aber nicht die rechte Würdigung. Zugeschlagen wurden nur 7 Fuder Weißweine im Preise von 510—560 M. pro 1000 Liter, während auf Rotweine keine Gebote geschahen. Zurückgezogen wurden 58 Nummern.

— Rüdesheim, 30. Mai. 2. Versteigerungstag der königlichen Domäne. Zum Ausgebot kamen 7 Halbstück 1895er und 1 Halbstück 1897er Neroberger, 1 Halbstück 1897er und 5 Halbstück 1900er Hochheimer, 10 Halbstück 1900er Rüdesheimer Weißweine, 5 Halbstück 1900er Ahmannshäuser Rotwein, sowie 15 Halbstück 1900er und 22 Halbstück 1901er Ahmannshäuser Rotweine. Bei außergewöhnlich zahlreichem Besuche wurde rasch zugeschlagen und fanden sämtliche 74 Nummern Abnehmer. 1895er Neroberger kosteten pro Halbstück 470, 510, 510, 510, 550, 550 und 610 M. 1897er 320, 380, 390, 410, 520, 550, 520, 509 und 610 M. $\frac{1}{2}$ Stück 1897er Hochheimer 910 M. Für 1900er Hochheimer wurden pro Halbstück 990, 1050, 1220, 1050 und 1370 M. bezahlt. Die 1900er Rüdesheimer erzielten die höchsten Preise 1140, 1550, 2160, 2860, 3400, 3700, 3950, 3570, 4810

und 5600 Mf. pro Halbstück. 1902er Ahmannshäuser Rotwein kostete das Halbstück 510, 490, 490, 470 und 550 Mf. Sämtliche Ahmannshäuser Rotweine welche in $\frac{1}{4}$ Stück zum Ausgebot kamen, wurden die 1900er zu 800, 870, 890, 930, 1000, 1110, 1100, 1120, 1130, 1180, 1170, 1100, 1190, 1200 und 1200 Mf. zugeschlagen, während für die 1901er pro Viertelstück 280, 420, 380, 390, 370, 330, 390, 380, 400, 400, 410, 420, 400, 430, 490, 490, 420, 490, 450, 410, 420 und 450 Mf. bezahlt wurden. Gesamterlös für 32 Halbstück Neroberger, Hochheimer und Rüdesheimer Weißweine, 5 Halbstück Ahmannshäuser Rotweine 74,630 Mf.

* Rüdesheim, 30. Mai. Die heutige Weinversteigerung des Herrn Joh. Petry, Weingutsbesitzer in Aufhausen, ergab folgende Resultate. 5 Halbstück 1900er 430, 920, 560, 730, und 660 Mf. Für 3 Halbstück 1901er wurden 340, 410 und 510 Mf. bezahlt. 2 ganze Stück zu Geboten von je 600 Mf. gingen zurück. Von den 1902er wurde 1 Halbstück zu 330 Mf. zugeschlagen, während im weiteren 1 ganzes und 3 Halbstück zu Geboten von 250—600 Mf. zurückgenommen wurden. Gesamterlös für 9 Halbstück 4890 Mf.

× Winkel, 3. Juni. Der Winkeler Winzerverein E. G. m. u. H., brachte bei zufriedenstellendem Besuche 67 Halbstück 1902er und 1 Halbstück 1901er Wein zum Ausgebot. Von den 68 Nummern wurden 26 zurückgezogen. Es wurden pro Halbstück folgende Preise erzielt: 1901er Mf. 300; 1902er Mf. 240, 230, 220, 260, 240, 250, 250, 260, 250, 220, 230, 250, 280, 240, 250, 250, 260, 260, 240, 300, 330, 260, 260, 260, 300, 340, 300, 320, 340, 380, 300, 350, 380, 300, 350, 380, 350, 350, 370, 330, 360, 360, 360, 370, 630.

* Nieder-Ingelheim, 3. Juni. Die größte Liste, und damit wohl auch das größte Angebot unter den Weinversteigerungen dieser Frühjahrsgeschäftszeit am Mittelrhein brachte wohl heute die Winzergenossenschaft Nieder-Ingelheim zur Versteigerung; von den ausgetretenen 148 Nummern Weiß- und Rotweinen wurden 103 Nummern zurückgezogen. Preise: Weißweine, 1901er das Stück 370—450; 1902er das Stück 360—420, das Halbstück Steig 200, Flecht 190, Pöhl 190, Steinacker 210; 73 Nummern zurück. Rotweine: 1901er das Halbstück 340 bis 520; 30 Nummern zurück. Gesamterlös 16 590 Mf. ohne Faß.

* Deßlich, 4. Juni. Die Vereinigung Deßlicher Weingutsbesitzer brachte heute im Hotel Steinheimer 122 Rn. Wein verschiedener Jahrgänge zum Ausgebot. Der Besuch war gut und wurden folgende Preise erzielt: 1900er 1 Halbstück zurück; 1901er per Halbstück Mf. 310, 350, 410, 450, 450, 210, 420, 460, 430, 2 Halbstück und 1 Viertelstück gingen zurück; 1902er per Stück Mf. 510, 510, 500, 570, 690, 710, 650, 690, dto. per Halbstück Mf. 290, 310, 330, 330, 340, 430, 300, 300, 340, 310, 330, 370, 340, 360, 350, 340, 340, 370, 330, 450, 360, 360, 290, 310, 300, 400, 360, 340, 360, 360, 430, 350, 390, 350, 370, 360, 450, 490, 400, 380, 350, 400, 390, 380, 390, 400, 390. Von den zurückgezogenen 15 Rn. wurden nach der Versteigerung noch ein erheblicher Teil freihändig losgeschlagen.

* Johannisberg, 5. Juni. Die heutige Wein-Versteigerung des hiesigen Winzervereins hatte auch nur schwachen Besuch, was zur Folge hatte, daß nicht Alles abgegeben und nur teilweise die Taren erreicht wurden. Dem Verlaufe standen aus 87 Halbstück 1902er und 4 Halbstück 1901er Johannisberger Weine. Es erlösten 1902er per Halbstück Mf. 220, 240, 220, 240, 240, 260, 260, 260, 240, 250, 260, 260, 270, 270, 280, 270, 280, 290, 290, 280, 290, 280, 290, 310, 310, 300, 320, 300, 320, 290, 290, 310, 310, 300, 310, 310, 320, 320, 320, 320, 360, 330, 320, 340, 330, 330, 340, 350, 350, 360, 360, 370, 420. 30 Halbstück mußten zurückgezogen werden, ebenso die 4 Halbstück 1901er.

Termin-Kalender der Wein-Versteigerungen vom 8. Juni bis incl. 18. Juni.

Nur diejenigen Termine können ausführliche Aufnahme finden, welche der „Rheingauer Weinzeitung“ durch eine Anzeige bekannt gegeben sind

Versteigerer.	Ort und Lokal.	Datum.	Angebot.	Probetage.
Hallgartener Winzer-Verein	Hallgarten, Winzerhaus	Montag, 8. Juni 12 Uhr	124 Halbstück 1902er Hallgartener Weine aus besseren und besten Lagen.	4., 5., 6. Juni, an letzterem Tage bis 12 Uhr.
Verein Hallgartener Weingutsbesitzer	Hallgarten, Vereinshaus	Dienstag, 9. Juni 12 ¹ / ₂ Uhr	11 Stück und 102 Halbstück 1902er Hallgartener Weine aus den besten Lagen.	4. Juni von 9—6 Uhr, 6. 8. und 9. Juni bis 12 Uhr
Hochheimer Winzer-Verein	Hochheim, Hotel Schwan	Mittwoch, 10. Juni 1 Uhr	16 Halbe und 1 Viertelstück 1902er, 21 Halbstück 1901er Weine.	9. Juni, Wintergasse 6 u. Rathausstraße 17.
Baron von Jungenfeld'sche Verwaltung	Hochheim, Hotel Schwan	Mittwoch, 10. Juni 1 Uhr	4 Halbstück 1902er, 10 Halbstück 1900er und 9 Halbstück 1901er Hochheimer Weine.	9. Juni, Wintergasse 6 und Rathausstraße 17.
Ed. u. J. B. Engelsmann	Kreuznach, Hotel Adler	Freitag, 12. Juni 11 Uhr	89 Stück und 5 Halbstück 1901er Weißweine, zum großen Teile Riesling.	8.—11 Juni Hofgartenstr. 2.
Geisenheimer Winzer-Verein	Geisenheim, Winzerhaus	Samstag, 13. Juni 1 Uhr	85 Nummern 1902er Geisenheimer Weine.	2.—5. Juni und Morgens vor der Versteigerung.
Mittelheimer Winzer-Gesellschaft	Mittelheim, Saalbau Rnthmann	Mittwoch, 17. Juni 1 Uhr	51 Nummern 1902er und 7 Nummern 1901er Mittelheimer Weine.	13. und 15. Juni.
Julius Spenschied	Kreuznach, Englischer Hof	Donnerstag, 18. Juni 11 ¹ / ₂ Uhr	ca. 90 Stück 1901er, 1899er, 1900er, 1902er naturreine Weiß- und 1900er und 1895er Rotweine.	12.—18. Juni.

Zum Ankauf von Obermoselweinen direkt vom Winzer empfiehlt sich

Paul Sünner

Gemeinde-Einnehmer und Wein-Kommissionär in
Wellenstein, Luxemburg.

Christian Reuter,

Wein-Kommissionär,
Raunthal im Rheingau.

M. Apel

Gastwirt u. Weinkommissionär
Mittel bei Trier a. d. M.
Sehr kundig in Obermoselweinen.
Bei Bedarf erteile Auskunft, versende Proben und besorge die größten Aufträge reell und pünktlich.



Hydraulische Wein- und Obstpressen

einfachster, bewährtester und stärkster Bauart
für Hand- und Kraftbetrieb
oder bei Wasserleitung selbstthätig durch Druckapparat.

Schraubenpressen

Trauben-, Obst- und Beeren-Mühlen
empfehlen die Spezialfabrik

Merrem & Knötgen, s. m. b. H. Wittlich (Rheinland).

Lieferanten bedeutendster Weinproduzenten, staatlicher Domänen und Weinbauschulen.

Wein-Versteigerung zu Kreuznach.

Freitag, den 12. Juni 1903, vormittags 11 Uhr,
lassen die Herren

Ed. & J. B. Engelsmann

Weingutsbesitzer in Kreuznach

im Saale des Hotel Adler daselbst

89 Stück) 1901er Weißweine
5 Halbstück) zum großen Teile Riesling
aus den Gemarkungen Kreuznach, Rogheim und
Winzenheim versteigern.

Allgemeine Probetage vom 8. bis 11. Juni
im Hause Hofgartenstraße 2, sowie am Versteigerungstage
von 8 Uhr ab im Hotel Adler.

Ruhn, königl. Notar.

Hôtel „Rheinischer Hof“ Eltville a. Rh.

Weinbau. **Joseph Hulbert.** Weinhandel.

Gute Pension.

Vorzügl. Biere aus der Elefanten-Brauerei zu Worms a. Rh.

Wein-Versteigerung zu Geisenheim.

Samstag, den 13. Juni 1903,
mittags 1 Uhr,

in den Räumen des Winzerhauses läßt der
Geisenheimer Winzer-Verein

die selbstgezogenen Weine seiner Mitglieder, insgesamt
85 Nummern 1902er
versteigern.

Probetage für die Herren Kommissionäre am 27.
und 28. Mai. Allgemeine Probetage am 2., 3., 5.
Juni und am Tage der Versteigerung.

Geisenheim, 19. Mai 1903. **Der Vorstand.**

Heinrich Steinkamp

Weinkommissionsgeschäft

Coblenz a. Rhein u. Mosel. Telephon No. 989
besorgt Einkäufe nur für den **Großhandel**. Fass-
weine von M. 300 pro Fuder an bis zu den feinsten Lagen.
Größere Posten Flaschenweine von M. 1 pro Flasche an.
Uebernimmt Aufträge zu Weinversteigerungen unter
kulantesten Bedingungen. **Prima Referenzen,**
anerkannt vorzügliche Probe.

Weinversteigerung in Hochheim a. Main.

Mittwoch, den 10. Juni 1903, Mittags 1 Uhr,
im Saale des „Hotel Schwan“, läßt der

Hochheimer Winzer-Verein

e. G. m. u. H.

die Weine seiner Mitglieder, aus den besseren und besten Lagen gezogen als

16 halbe und 1 viertel Stück 1902er

21 „ „ „ 1901er

versteigern.

Am Anschlusse an die Weinversteigerung des Hochheimer Winzer-Verein läßt die

Baron von Jungenfeld'sche Verwaltung

42 Stück aus dem Jahrgang 1902

102 „ „ „ 1900

92 „ „ „ 1901

im Saale des „Hotel Schwan“ zu Hochheim versteigern. Die Weine sind schön ausgebaut und befinden sich darunter mehrere vorzügliche Auslesen.

Allgemeiner Probetag am 9. Juni im Hause Wintergasse Nr. 6 und Rathhausstraße 17, sowie vor u. während der Versteigerung.

Wein-Versteigerung.

Mittwoch, den 17. Juni lfd. Js.,
mittags 1 Uhr,

bringt die

Mittelheimer Winzer-Gesellschaft

im Saalbau Ruthmann,

vis-à-vis der Station Destrach-Winkel

51 Nummern 1902er

7 „ 1901er

aus besseren und besten Lagen der Gemarkungen Mittelheim und Winkel erzielten Weine zum öffentlichen Verkauf.

Probetage für die Herren Kommissionäre am 3. Juni, allgemeine Probetage am 13. und 15. Juni sowie am Vormittage der Versteigerung.

Wein-Versteigerung in Bingen a. Rhein.

Donnerstag, den 18. Juni l. J., vormittags 11 $\frac{1}{2}$ Uhr,

im Saale des „Englischen Hofes“ dahier läßt

Herr Kommerzienrat

Julius Espenschied

Weingutsbesitzer in Bingen am Rhein

folgende **Naturreine Weine** versteigern:

36 ganze und 21 halbe Stück 1901er,

1 ganzes Stück 1899er,

25 ganze und 17 halbe Stück 1900er,

7 ganze Stück 1902er,

ferner **4 halbe und 1 viertel Stück 1902er,**

1900er und 1895er Rotweine

zusammen **90 $\frac{1}{4}$ Stück naturreine Weine,**

worunter feine Riesling-Auslesen aus den Weinbergen des Versteigerers im Mainzerweg, Kempterberg, Eifelberg und Scharlachberg.

Allgemeine Probenahme vom 12. bis 18. Juni inklusive.
Bezugszeit bis 15. Oktober 1903.

Wein-Untersuchungen

Dr. Thilo & Co., Mainz, Zangasse 13

Georg Mahr

MAINZ.

Fabrik und Lager aller Arten

Rohr- und Korbmöbel

für

Gärten, Veranden, Erker, Vestibüls etc. etc.
solid gearbeitete Rohrsessel, wetterfest
lackiert, zu 4, 5, 6, 7, 8, 10 bis 40 Mk.

Klappstühle,
patentierete Klappsessel,
Triumphstühle.



Illustr.
Preis-
liste
gratis.



Montaner & Co.
Korkstopfenfabrik
Palamos, Catalonien
und Mainz.

Jacob Burg

Spedition - Rheinschiffahrt - Agenturen

Vertreter der Köln-Düsseldorfer Dampf-
schiffahrts-Gesellschaft.

Eltville a. Rh. * N.-Walluf a. Rh.

Transport-Uebernahme nach allen Plätzen
des In- und Auslandes.

Billigste direkte Durchfrachtnotierungen ab
Eltville u. N.-Walluf nach allen Weltteilen.

Land-, Fluss- und See-Transport-Versicherung.
Auskunftserteilung in allen Transport- und Deklarations-
angelegenheiten für den Export- und Import-Verkehr.

Special-Abteilung für Wein-Transporte nach:

Holland, Belgien, England, Nord- und Ostseehäfen. (Berlin-
via Hamburg), Dänemark, Schweden, Norwegen, Russland,
Vereinigte Staaten von Nord-Amerika, Zentral-Amerika, Süd-
Amerika, Afrika, Ost-Indien, China und Australien. —

F. Kriegbaum, Mainz II.

Weinschöne, Kellereiartikel, Kellerei-Maschinen,
sowie alle Bedarfsartikel für den Weinhandel.

Flachmarktstrasse 21.

Telefon Nr. 688.

Kisten-Fabrikvon
Carl Brass

73 Gaustr. Mainz Gaustr. 73.
empfehlen: Wein- und Probe-
fischen, Flaschenlatten,
Fashtafeln, Obst-, Trauben-
u. Spargelfischen,
Postverandlatten etc.
Kisten mit eigenen Patent-
Verschlüssen.
Billigste Preislifte gratis u. franko.
Flaschenhüllen von Stroh
zum Tagespreis.

G. J. Höler,
Weinkommissionsgeschäft
Johannisberg
(Rheingau.)

Lehrling

kath., mit guten Schulkenntnissen
auf das Bureau einer Weinhandlung
gesucht.
Off. unter A. B. 1000 an die
Expedition dieser Zeitung.

Wilh. Klersy
Weinkommissionsgeschäft
Oestrich
(Rheingau.)

HOCHFEINER
TAFEL-
LIQUEUR
PERLE VON
RÜDESHEIM
RÜDESHEIMER
LIQUEUR-FABRIK
RÜDESHEIM/Rh.

Eduard Wuppermann
Rüdesheim a. Rh.
Vertreter erster Firmen
der
Kellerei-Branche.
Lager in sämtlichen
Kellerei-Artikeln.
Vermittel. aller Versicherungsarten.

Peter Sehl**Clotten a. d. M.**

Küfer
und Weinkommissionär
besorgt den Einkauf von Mosel-
weinen in allen Preislagen, unter
Zusicherung streng reeller Bedienung.
Prima Referenzen.

Zu verkaufen: Eine hydraulische Zwillingss-
presse, System Kraus u. Debo, 34,
nur 4 Herbst in Betrieb gewesen. Zu beichtigen nächst
des Bahnhofs Oppenheim.
Weitere Aufschlüsse durch:
Weinkommissionär **Jean Frisch, Oppenheim.**

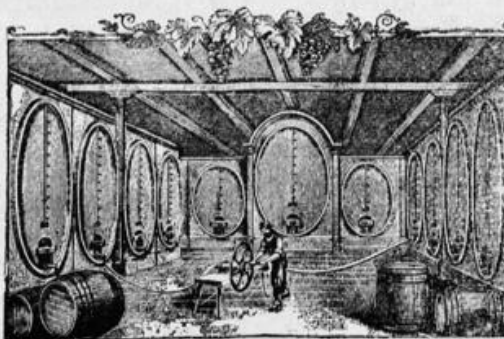
Pumpen
aller Art.
Hähne.
Korkmasch.
Kapsel.
maschinen.
Filter.
Schläuche.
Spülmasch.
Herbst-
geräte.
FRANZ PIEZ & Co.
MAINZ, Kapuzinerstr. 19.
Kellereimaschinenfabrik, Giesserei,
Reparaturwerkstätte. — Gegründ. 1855.
Küfer-
werkzeuge.
Klärmittel.
Weinsprit.
Lichte.
Versandt.
Utensilien.
Bürsten.
etc.

Flaschenreife Original-Riesling-Weine
mit hochedler Art und Klasse
aus den feinsten Weingütern des Rheingaus.
Mit Garantie für absolute Naturreinheit!
Proben gratis! Prima Referenzen!
Koufante Bedingungen!
Verkehr nur mit dem Weinhandel!
Ferdinand Loeb & Comp.,
Bingen a. Rh.
Giro-Konto bei der Reichsbank.

Cognac Liter 80 Pfg. zu verkaufen.
Garantiert frei von Effenzen
und Aetherarten.
Größere Posten billiger. Vertreter gesucht.
Offerten unter A. H. 200 an die Exped. dieser Zeitung.

Zementfässer mit Glasausfütterung

vorzüglich zur Lagerung von
Wein, Branntwein, Sprit, Obstwein, Oel, Petrol usf.



Anlagen in allen Ländern. — Auskunft kostenfrei.
Borsari & Co. Erfinder u. Zollikon-Zürich
Erbauer, (Schweiz).

Henn's patent.
Keller-Oefen

im In- u. Auslande bekannt u. beliebt

Monatlang auf Probe!



Prospekte u. Gutachten
stehen zu Diensten.
E. Henn, Ofenfabrik,
Kaiserslautern.

Heinrich Hertz

Weinkommissionär
Guntersblum a. Rh.
empfiehlt sich zum freihändigen
Ankauf bei Winzern sowie bei
Versteigerungen. Telefon 4.

Bestes Product.
Cognac „Asbach“
Weinbrennerei
Asbach & Co.
Rüdesheim/Rheingau.

In Maschinen, Barken,
Schwefel, Hausenblase,
sowie allen übrigen
Kellerei-Artikeln
unterhält stets großes Lager

Carl Blaser
Rüdesheim.

Aug. Ehringer,
Auktionator,
Bingen a. Rhein.

Deutsche erstklassige Roland-Fahrräder
auf Wunsch
auf Teilzahlung.
Anzahlung 30—60 Mk.
Abzahlung 10—20 Mk.
monatlich.
Sehr billige Preise.
Man verlange
Preisliste.
S Rosenau in Hachenburg.

J. Clauss,
Weinkommissionsgeschäft,
Neustadt a. d. Haardt
(Rheinpfalz).